

Anhalt-Bitterfeld

## Eine Reise mit Leader

**BESICHTIGUNG Ministerium und Ämter machen sich in Quetzdölsdorf und in Cösitz ein Bild davon, wie Fördermittel der EU eingesetzt werden - und loben.**

VON SYLKE HERMANN, 09.06.11, 21:38h, aktualisiert 09.06.11, 21:58h

**ZÖRBIG/CÖSITZ/MZ.** Max, der Hund von Unternehmer Burchard Führer, hängt seinen Kopf zunächst unbeobachtet in einen Baustelleneimer mit gräulicher Brühe und säuft. Und will gar nicht mehr aufhören. Ein Zimmer weiter bekommt Max endlich seine Wasserration - schön klar im sauberen Eimer; während die Gäste in der Schwüle des Cösitzer Landsanatoriums noch zuhören, was Herrchen zu erzählen hat. "Ohne Leader", versichert Führer, "hätten wir das Vorhaben aufgegeben."

Das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (Alff) Anhalt hatte eingeladen. Und alle sind gekommen: die Herrschaften aus Magdeburg, vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, aus Halle vom Landesverwaltungsamt und die Leader-Manager der Regionen Mittlere Elbe-Fläming, Dübener Heide, Wittenberger Land und Anhalt natürlich. Hier ging die Reise hin. Mit Ralf-Peter Weber als Reiseleiter, der es genoss, aus seinem Bereich Vorzeigeprojekte wie Cösitz präsentieren zu können.

Am Dienstagvormittag tagte die große Runde hinter verschlossenen Türen unter der Überschrift Leader-Dienstberatung im Gut Tannepöls. Auch ein Projekt aus Webers Territorium. "Wir wollen außerhalb der Aktenlage vor Ort zeigen, was mit dem Geld passiert, wie weit die Projekte vorangeschritten sind", erklärt der Leader-Manager.

Insgesamt 660 Einzelprojekte gibt es in ganz Sachsen-Anhalt. Die 1 000 seien in Reichweite. Schaffbar noch in dieser, bis 2013 reichenden Förderperiode. 35 Millionen der EU wurden bereits ausgegeben. Zahlen, mit denen Hans-Georg Herwarth, Leader-Koordinator des Landes, beeindruckte. Angetan von dem, was der Verein Land.Leben.Kunst.Werk. in Quetzdölsdorf, der zweiten Station des Tages, erreicht hat, erklärt er das Projekt kurzerhand zu den besten. Sieht es gar unter den 20 führenden. Ein Lob, das Christine Wenzel, die Vorsitzende des Vereins, gern annimmt. Zuvor hatte sie geschildert, was der Verein in den vergangenen Jahren aus der ruinösen Pfarrscheune im Dorf gemacht hat.

Im Erdgeschoss ist eine Biogartenküche im Entstehen. "Ein Traum von uns, seit wir den Verein gegründet haben." 2002 war das. "Das frische Zeug aus dem Ort gleich nehmen und an Ort und Stelle verwerten" - das ist die Idee. Die Leader-Gemeinde auf Anhalt-Tour wird hier, wo die alten Fachwerkmauern zum Teil schon saniert sind, lecker beköstigt und weiht, weil man gerade so nett beieinander sitzt, damit gleich den künftigen Speiseraum ein.

Das Obergeschoss der zum ehemaligen Pfarrhaus und jetzigen Vereinsdomizil gehörenden Scheune aus dem 19. Jahrhundert wird eine Herberge. Mit der Option, Tagungen abzuhalten. Unten kann dann gemeinsam gekocht und gegessen werden. So hat sich der Verein das vorgestellt. Und das gefällt den Besuchern, von denen viele das erste Mal hier sind. "Ich bin beeindruckt", schwärmt der Magdeburger Herwarth. So ein Projekt zu stemmen, dazu gehöre "unheimlich viel Mut".

Einen "mutigen Unternehmer" sieht der Leader-Koordinator im Land auch in Burchard Führer, dessen Hallensia Seniorenresidenzen GmbH im Besitz des Cösitzer Schlosses ist und dort Wohnungen für alte Menschen errichtet. Dass dort in zwei Wochen Einweihung gefeiert werden soll, will keiner glauben. Zu groß das Chaos auf der Baustelle; aber "wenn das am größten ist, naht das Ende", scherzt der Bauherr. Dessen Architekt, der Köthener Dietmar Sauer, versichert indes, am 21. dieses Monats werde der erste Bauabschnitt offiziell übergeben, könnten die ersten Bewohner theoretisch einziehen. Auf 570 Quadratmetern Wohnfläche entstehen sechs Wohneinheiten. Obwohl es "ein paar Interessenten" gebe, sei es nicht einfach, die Leute aufs Land zu holen, so Führer.

Doch das sei das Verständnis von Leader. "Wir wollen genau in diese Richtung", bekräftigt Herwarth: vernünftige Rahmenbedingungen schaffen, damit der ländliche Raum attraktiv sei, so attraktiv, um hier leben zu wollen. Wenn dann noch Arbeitsplätze geschaffen würden, sei das "Leader in seiner reinsten Form", formuliert Burchard Führer und erntet ein zustimmendes Nicken des Magdeburgers, der am späten Nachmittag zufrieden abreist.

Alle vier Lokalen Leader-Aktionsgruppen, die vom Alff Anhalt betreut werden, gehörten zu den stärkeren im Land - sowohl was die Ausnutzung der finanziellen Möglichkeiten angehe als auch die Umsetzung der Projekte. Das bestätigt Herwarth. Und das hört jeder Leader-Manager gern.

---

Direkter Link zum Artikel: '<http://www.mz-web.de/artikel?id=1300342900721>'

---